



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Dresden e.V.**

Übergabe von Zuckertüten
durch unseren Vereinsvorsitzenden
René Vits, Foto: AWO

**Neues
aus unserem
Verband**

LIEBE MITGLIEDER, MITARBEITENDE UND HELFENDE DER AWO,

die AWO bekennt sich zu den unveräußerlichen Menschenrechten und hält die freiheitlich-demokratische Grundordnung für unverzichtbar. Wir als AWO machen uns stark für Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit, Toleranz und Solidarität. Seit ihrer Gründung im Jahr 1919 verfolgt die AWO diese Grundwerte. Auf dieser Basis achten wir die religiösen Bekenntnisse und politischen Überzeugungen einer und eines jeden Einzelnen.

Um die Welt auch für folgende Generationen zu bewahren, treten wir für nachhaltige Sozialpolitik und verantwortungsbewusstes Unternehmertum ein. Der AWO Kreisverband Dresden setzt sich jeden Tag gemeinsam mit seinen Mitgliedern dafür ein, die Grundwerte mit Leben zu füllen. Sei es zum Beispiel mit der Aktion Zuckertüte, mit der wir jedes Jahr sozialschwache Familien dabei unterstützen, ihre Kinder mit den nötigen Arbeitsmaterialien für den Schulbeginn auszustatten. Oder durch die Organisation eines interkulturellen Cafés, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir stehen für Gleichheit, Gerechtigkeit und Toleranz ein und wollen dies auch gemeinsam mit Ihnen in Zukunft tun.

Dabei ist der Kreisverband Dresden in nahezu allen Bereichen der Wohlfahrt aktiv: In der Kinder- und Jugendhilfe

seien hier neben den klassischen Kitas das Familienzentrum in Pieschen und das Präventionsprojekt Shukura genannt. Des Weiteren gibt es eine Vielzahl von sozialen Beratungsstellen sowohl in der Schuldner- wie auch Migrationsberatung und psychosoziale Kontakt- und Beratungsstellen. Wir sind mit Wohnpflegeheimen und einem Integrationsfachdienst in der Behindertenhilfe aktiv und natürlich mit vielfältigen Angeboten im Bereich der Seniorenhilfe. An dieser Stelle möchten wir uns einmal ganz herzlich bei allen Mitarbeitenden, Ehrenamtlern und Mitgliedern bedanken, die tagtäglich in unseren Einrichtungen die Werte der AWO hochhalten und sich für die Menschen einsetzen!

Die AWO steht Rat- und Hilfesuchenden ohne Rücksicht auf deren politische, ethnische, nationale und konfessionelle Zugehörigkeit bei. Sprechen Sie uns jederzeit an.

Werden Sie Mitglied der AWO.
Wir freuen uns auf Sie.

Ihr René Vits,
Vorsitzender des AWO Kreisverbands Dresden

ROSEN ZUM FRAUENTAG

Frauen und Männer – gemeinsam stärker.



Eine Geste der Wertschätzung zum Frauentag: Die Frauen im Seniorenheim Rainer Fetscher durften sich über wunderschöne Rosen freuen. Foto: R. Vits / AWO Kreisverband Dresden

1918 – nur ein Jahr vor der Gründung der Arbeiterwohlfahrt – wurde in Deutschland das Frauenwahlrecht eingeführt. Damit konnte die SPD eine ihrer wichtigsten Forderungen durchsetzen. Die Sozialdemokraten waren die erste Partei, die diese Forderung aufstellte.

Auch Österreich, Polen und Russland führten damals das Wahlrecht für Frauen ein. Andere Länder folgten teils viel später. In der Schweiz dürfen Frauen erst seit 1971 wählen.

Heute ist das Wahlrecht für Frauen eine Selbstverständlichkeit. Leider

noch nicht selbstverständlich ist eine wirkliche Gleichstellung der Frauen über die Buchstaben des Gesetzes hinaus.

Das Grundgesetz sagt in Artikel 3: »Männer und Frauen sind gleichberechtigt.« In der Praxis werden Frauen oft für die gleiche Arbeit schlechter bezahlt als Männer und sind in Führungspositionen unterrepräsentiert.

Bei der Arbeiterwohlfahrt sieht es schon besser aus: Hier ist die Bezahlung tariflich geregelt und viele Führungspositionen werden erfolgreich von Frauen geleitet. Dass trotzdem noch vielerorts Ungleichheit herrscht, zeigt der 1. Gleichstellungsbericht der Arbeiterwohlfahrt, der im Januar 2018 vom Bundesverband vorgestellt wurde. Es gilt nun, die dort herausgearbeiteten Handlungsempfehlungen für eine wirkliche Geschlechtergerechtigkeit innerhalb des Verbands umzusetzen. Um diese Entwicklung positiv fortzuführen, benennt der AWO Landesverband in diesen Tagen zudem eine/n Gleichstellungsbeauftragte/n.

Auf regionaler Ebene wurde der Frauentag auch in diesem Jahr wieder gefeiert: Der AWO Kreisverband Dresden bleibt gemeinsam mit der SPD Dresden-Leuben bei seiner traditionsreichen Rosenaktion zum Frauentag im AWO Seniorenzentrum »Prof. Rainer Fetscher«. Den Bewohnerinnen, Besucherinnen und Mitarbeiterinnen des Hauses breitet die rote Rose und die damit verbundene Aufmerksamkeit immer wieder Freude.

Die Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen des Wohnheims für Menschen mit Behinderungen und die Kolleginnen der AWO Sozialstation Dresden Prohlis freuten sich ebenfalls über Rosen des Kreisverbandes.

Auch am Denkmal für Clara Zetkin, die einst einen Frauentag angeregt hatte, legte der Vorsitzende des Kreisverbandes wieder einen Strauß rote Rosen nieder. Übrigens blickt Clara von ihrem Denkmalsockel direkt in die Fenster der AWO-Begegnungsstätte in Löbtau und sah dort eine fröhliche Frauentagsfeier ...

// René Vits

ERFOLGREICHE INTEGRATION DURCH AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

Arbeitsminister Martin Dulig überzeugte sich im AWO Seniorenzentrum

»Prof. Rainer Fetscher« davon, wie Integration konkret funktionieren kann.

Das sachsenweite Modellprogramm »Arbeitsmarktmentoren für Geflüchtete« startete im Oktober 2016, um Geflüchtete möglichst rasch und nachhaltig in Ausbildung oder Beschäftigung zu bringen. Einer, der davon profitiert, ist Osman Kalaf. Und gleichfalls profitiert davon auch das AWO Seniorenzentrum »Prof. Rainer Fetscher«.

Im April 2017 betrat Osman Kalaf das Büro der Pirnaer Arbeitsmarktmentoren. Seine in der Heimat im Irak begonnene Ausbildung in der Krankenpflege war durch Krieg und Flucht unterbrochen worden. Die AWO Arbeitsmarktmentoren, die in Trägerschaft der AWO SONNENSTEIN gemeinnützige GmbH geflüchtete Menschen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge betreuen, konnten den jungen Mann in das Dresdner AWO Seniorenzentrum vermitteln, wo er seit Mai 2017 als Pflegehelfer arbeitet. Einrichtungsleiterin Doris Gebauer, Pflegedienstleiterin Diana Heller, seine Kollegen ebenso wie

die betreuten Senioren sprechen mit Anerkennung von Herrn Kalaf. Sie schätzen das Engagement, die Zuverlässigkeit und die Freundlichkeit des jungen Mannes. Im Herbst wird Herr Kalaf seine Ausbildung zum staatlich anerkannten Altenpfleger beginnen. Beate Hilbert, Prokuristin der AWO Sachsen Soziale Dienste gemeinnützige GmbH: »Die praktische Berufsausbildung wird Herr Kalaf bei uns in der Kurzzeitpflege absolvieren. Wie alle 34 Azubis in unserem Unternehmen hat er dann über drei Jahre einen festen Mentor, der ihn unterstützt, das Ausbildungsziel zu erreichen. Als erfahrener Ausbildungsbetrieb garantieren wir eine qualifizierte Ausbildung.« Auch ein syrischer und ein afghanischer Pflegehelfer kamen mit Unterstützung der Arbeitsmarktmentoren ins Team des AWO Seniorenzentrums. Arbeitsminister Martin Dulig: »Vielen Geflüchteten fehlt das Wissen, sich in der deutschen Arbeitswelt zurechtzufinden. Auch



Prokuristin Dr. Beate Hilbert, Arbeitsminister Martin Dulig, Pflegehelfer Osman Kalaf, Pflegedienstleiterin Diana Heller, Einrichtungsleiterin Doris Gebauer (v.l.n.r.); Foto: AWO/Bach

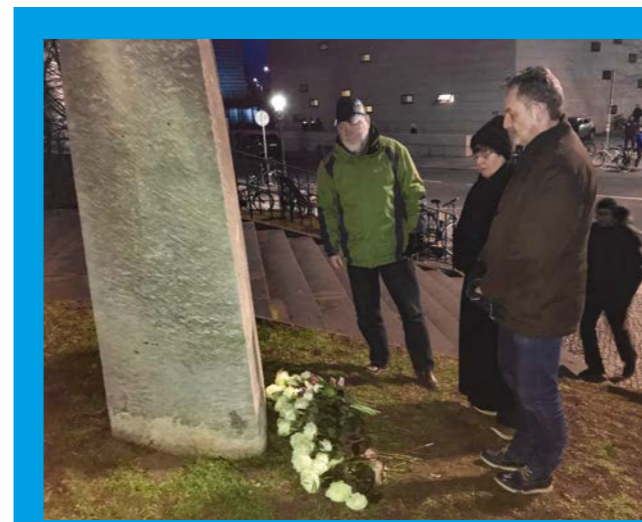
sächsischen Arbeitgebern stellen sich im Zusammenhang mit der Ausbildung oder Beschäftigung von Geflüchteten viele Fragen. Genau hier setzen unsere Arbeitsmarktmentoren an.« Bei seinem Besuch am 19. März im AWO Seniorenzentrum in Dresden-Großschachwitz stellte Minister Dulig aktuelle Zahlen vor: Mit Hilfe der Arbeitsmarktmentoren konnten landesweit 282 Geflüchtete in Beschäftigung gebracht werden, weitere 122 haben eine Berufsausbildung aufgenommen.

// Birgit Bach

AWO FAMILIENZENTRUM ALPIESCHEN FEIERT 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Bereits im Januar konnte das Familienzentrum 25 Jahre Bestehen feiern, am 19. März fand nun die »richtige« Party statt, zu der es sich auch der Geschäftsführer der AWO Sachsen Soziale Dienste gemeinnützige GmbH, Thomas Pallut, nicht nehmen ließ, vorbeizuschauen. Im Namen des AWO-Kreisverbandes gratulierte der Vorsitzende René Vits und übergab den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Geschenk. Der Familientreff bietet vielfältige offene Freizeitangebote. So begleitet das Familienzentrum Eltern, den Familienalltag zu gestalten und ihre Kinder gut auf das Leben vorzubereiten. Mütter und Väter erhalten zahl-

reiche Anregungen zur kreativen, musischen und motorischen Beschäftigung mit ihren Kindern. Sie finden kompetente Beratung zu Erziehungs- und Alltagsfragen. Kinder treffen Gleichaltrige zum Spiel und zur Beschäftigung, zum Beispiel in der sehr beliebten AWO Krabbelgruppe. Weitere Angebote umfassen die Beratung und Begleitung werdender Eltern, Ambulante Hilfen zur Erziehung, Sozialpädagogische Intervention und auch Betreuungsweisung sowie Entlassungsbegleitung. Dabei ist das Familienzentrum nicht – wie der Name vermuten lässt – nur für den Stadtteil Pieschen zuständig, sondern agiert in ganz Dresden.



13. FEBRUAR – BETEILIGUNG AN DER MENSCHENKETTE IN DRESDEN

Der Kreisverband Dresden beteiligte sich an der Aktion des AWO Landesverbandes Sachsen und setzte ein Zeichen gegen Rassismus, Gewalt und Krieg. Dabei wurden symbolisch weiße Rosen an der Jüdischen Synagoge in Dresden zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus niedergelegt. Anwesend waren neben der Landesvorsitzenden Margit Wehnert (Foto Mitte) und David Eckardt, Geschäftsführer des Landesverbandes Sachsen (Foto rechts), auch der Vorsitzende des Kreisverbandes Dresden, René Vits (Foto links).

Foto: AWO



»SOLIDARISCHE TRADITION ZUM WOHLER GUT DER MITMENSCHEN«

AWO-Ehrenmitglied Greta Wehner verstorben



Am 23. Dezember 2017 verstarb die Mitbegründerin des Herbert-Wehner-Bildungswerks, Greta Wehner, im Alter von 93 Jahren. Foto: Herbert-Wehner-Bildungswerk e. V.

Am Tag vor Heiligabend, dem 23. Dezember 2017, verstarb Greta Wehner im Alter von 93 Jahren in einer Dresdner Klinik.

Greta Wehner, die Ehefrau und langjährige Weggefährtin von Herbert Wehner, lebte seit 1996 in dessen Geburtsstadt Dresden. Dresden wurde für Greta Wehner zur Heimatstadt, hier fand sie neue Freunde.

Greta Wehner war 1992 Mitbegründerin des Herbert-Wehner-Bildungswerks in Dresden, ein parteiunabhängiger, sozialdemokratischer Verein für politische Bildung. Der Verein möchte Bürger ermutigen, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Dazu werden Seminare, Tagungen, Diskussionsveranstaltungen und Bildungsfahrten durchgeführt. Im Mai 2003 rief Greta Wehner die Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung ins Leben, die auch das Herbert-Wehner-Bildungswerk unterstützt.

Greta Wehner war außerdem ab 1997 Mitglied im Kuratorium der Deutschen Alzheimer Gesellschaft.

Ende 2010 wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Für ihre große fachliche und politische Unterstützung in den Aufbaujahren der Arbeiterwohlfahrt nach der Wende ehrte der AWO Kreisverband Dresden die gelernte Kinderkrankenschwester im Jahr 2009 mit seiner ersten Ehrenmitgliedschaft.

Wir trauern um unser Mitglied Greta Wehner und versprechen in ihrem Sinne »mit der Arbeiterwohlfahrt in Dresden die solidarische Tradition zum Wohle der Mitmenschen weiterzutragen« (Zitat Greta Wehner, 14.12.2009).

Wir werden Greta Wehner und ihre Arbeit in dankbarer Erinnerung behalten und aktiv weiter führen.

// René Vits

WERDEN SIE MITGLIED DER DRESDNER AWO

Dort, wo öffentliche Töpfe verschlossen bleiben, muss freie Wohlfahrt unbürokratisch unterstützen können. Hierfür dienen vor allem die durch Mitgliedsbeiträge zur Verfügung gestellten Mittel. Auch viele kleine Beiträge helfen in der Summe sehr. Die uns zur Verfügung stehenden Mittel kommen sozial Bedürftigen ganz direkt und ungeschmälert zugute.

Wir setzen – wie es guter AWO-Tradition entspricht – auf das ehrenamtliche Engagement unserer Vorstandsmitglieder. Unsere Helfer sind ebenfalls Ehrenamtliche. Wir achten auf eine einfache und effektive Verwaltung unseres Kreisverbandes mit geringen Kosten.

Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie die AWO und ihr soziales Anliegen. Die soziale Gemeinschaft lebt vom Miteinander und der gegenseitigen Unterstützung. Ihre Mitgliedsbeiträge helfen der AWO bei ihren sozialen Vorhaben.

www.awo-in-dresden.de/de/engagement/mitmachen/mitgliedschaft.html